

# Mockenhaupt: Die Treppe wird zur Klimmzug-Stange

Fußball: Zweitliga-Verteidiger des SV Wehen Wiesbaden steht nach positivem Corona-Fall in seiner Mannschaft unter freiwilliger Quarantäne

**Friedewald.** Das Projekt Klassenverbleib in der 2. Fußball-Bundesliga mit dem SV Wehen Wiesbaden muss für Sascha Mockenhaupt aufgrund der Corona-Krise pausieren. Stattdessen wartet der Profi aus Friedewald genauso wie eigentlich jeder andere auf die Rückkehr in den Alltag. Im Interview berichtet der 28-jährige Verteidiger, der sich aufgrund eines positiven Corona-Tests eines Mitspielers derzeit in freiwilliger Quarantäne befindet, wie er derzeit seine Zwangspause in den eigenen vier Wänden verbringt und wie seine Gedanken über die Zeit danach aussehen.

**Herr Mockenhaupt, ohne Corona-Krise hätte der SV Wehen Wiesbaden am Wochenende in Heidenheim gespielt. Wie haben Sie den Tag stattdessen verbracht?**  
Da ich momentan unter freiwilliger Quarantäne stehe, weil ein Mann-

**„Mocki“ kämpft auch an der Konsole um SVWW-Punkte**

Nicht nur auf dem echten, sondern auch auf dem virtuellen Rasen kämpft Sascha Mockenhaupt um Punkte für den SV Wehen Wiesbaden. Neuerdings unterstützt der Verteidiger als Mitglied des eSport-Kaders den SVWW auch in der „Virtual Bundesliga“ (VBL). Die hessischen Landeshauptstädter sind seit dem Jahr 2017 im virtuellen Fußball aktiv und wollen in der VBL, die momentan genauso wie der

schaftskollege positiv getestet wurde, darf ich das Haus nicht verlassen. Von daher habe ich den Tag in den eigenen vier Wänden mit meiner Familie verbracht, einige Arbeiten im Haus erledigt und an meinem neuen Projekt im Bereich eSport, dem Streamen auf Twitch, gearbeitet.



**Wie hält sich ein Zweitliga-Fußballer in Zeiten des „Lockdowns“ fit?**

Mal abgesehen von den täglichen Fußball-„Einheiten“ mit meinem Sohn und netten Aufgaben wie dem Aufräumen des Kellers, mit denen mich meine Frau auf Trab hält, gibt es genug Workouts, die man täglich zu Hause absolvieren kann, um fit zu bleiben. Da wird die Treppe auch mal zur Klimmzug-Stange...

**Ihre Mannschaft und die weiteren Funktionäre des Vereins haben mit dem Verzicht auf einen Teil der**

**Gehälter ein starkes Zeichen gesetzt – selbstverständlich für Sie?**

Schwierige Situationen erfordern eben entsprechende Maßnahmen. Ein Fußballverein ist nun mal ein wirtschaftliches Unternehmen und aufgrund der fehlenden Einnahmen durch TV, im Sponsoring und im Ticketing müssen wir enger zusammenschließen. Das ist absolut selbstverständlich.

**Wie oft denken Sie darüber nach, wie die Saison jetzt zu Ende geführt werden könnte, sofern das möglich ist?**

Natürlich habe ich wie vermutlich jeder Fußballinteressierte das Thema mit Freunden und Kollegen diskutiert. Mittlerweile bin ich aber an dem Punkt, an dem ich mich auf die positiven Dinge in dieser Phase fokussiere und abwarte, welche Entscheidung die Experten am Ende treffen.

**Angenommen, die Saison könnte weitergehen: Wie könnte das nach Ihren Vorstellungen aussehen?**

Zukunftsprognosen sind momentan natürlich extrem schwierig. Klar scheint aber: Sollten wir die Saison zu Ende spielen, warten sehr viele Spiele in extrem wenig Zeit auf uns.

**Experten halten es für möglich, dass die mittelfristige Zukunft bis ins Frühjahr 2021 unter Umständen ausschließlich aus Geisterspielen bestehen könnte. Was macht diese Vorstellung mit Ihnen?**

Mittlerweile hört man so viele Experten-Meinungen und Szenarien,



Wann kann sich Sascha Mockenhaupt (links, hier im Zweikampf mit dem Karlsruher Philipp Hofmann) in der 2. Liga wieder in die Zweikämpfe stürzen? Antworten darauf gibt es noch keine.

Foto: René Weiss

sich ernsthaft mit allen auseinandersetzen, wäre sehr zeitintensiv. Sollten wir bis ins Frühjahr 2021 nur Geisterspiele austragen

können, gibt es dafür gesundheitliche und finanzielle Gründe. Hauptsächlich die Gesellschaft und der Fußball kommen mit dem

kleinstmöglichen Schaden davon.

Das Interview führte unser Mitarbeiter **René Weiss**

## Rolf Weißenfels ist weiter die Nummer eins

Motorsport: Peterslahrer bringt seine Rennerfahrung auch 2020 für das Fluterscher H&S Racing Team ein

**Fluterschen.** Gute Nachrichten vom H&S Racing Team aus Fluterschen, die Mannschaft aus dem Westerwald hat für die Saison 2020 zwei Fahrzeuge fest in der RCN Rundstrecken Challenge Nürburgring eingeschrieben und bestätigt.

„Unser Programm für die RCN-Saison 2020 steht“, verkündete Teamchef Oliver Schumacher vor kurzem. „Unser Fahrer Rolf Weißenfels ist als Nummer eins des Teams fest für die komplette Saison in der **Rundstrecken Challenge Nürburgring** eingeschrieben“, verkündete der Teamchef. Der 60-jährige Peterslahrer konnte im vergangenen Jahr mit dem Peugeot 309 Racing Cup großartige Erfolge erzielen und stand gleich siebenmal auf dem Klassensiegerpodium. Neben dem hart erkämpften zweiten Rang beim Drei-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring sprang beim Rennen im belgischen Spa sogar der Gesamtsieger des Rennens heraus. Der verdiente Lohn in der RCN-Jahreswertung: Sieger in der Klassenwertung RS2A, Rang zwei in der Seniorenwertung und Rang neun in der Gesamtwertung.

„Dieses Ergebnis möchte ich möglichst bestätigen, wobei es im vergangenen Jahr wirklich gut gelaufen ist“, formuliert der Mann aus dem Wiedtal seine Saisonziele vorsichtig. „Außerdem fehlen mir, um auf die erste Seite der RCN-Bestenliste zu kommen, noch vier Klassensiege.“

Ebenfalls fest in die Starterliste der RCN-Meisterschaft 2020 eingeschrieben hat sich Teamchef Oliver Schumacher selbst, und zwar mit seinem Peugeot RCZ Endurance. „Ich sehe mich aber auf gar keinen Fall als Konkurrenz für unseren Top-Piloten. Es geht mir vor allem darum, das Auto von H&S-Racing zu bewegen und selbst das Renngelübe nicht ganz zu verlieren.“ Geplant sind ebenfalls alle acht RCN-Veranstaltungen, wobei der eine oder andere Fahrerkollege wie Ernst Berg (Prüm) oder Frank Höhner (Fluterschen) sich das Cockpit des französischen „Lö-

wen“ mit dem Team-Boss teilen werden.

Der RCN-Kalender 2020 sieht neun Termine vor, darunter zwei Rundstreckenrennen. Acht Mal fährt die RCN auf dem Nürburgring, einmal gastiert die Serie in Spa-Francorchamps (Belgien). Wie gewohnt müssen die Teilnehmer bei einem RCN-Lauf auf der Nordschleife 15 Runden zurücklegen. Dabei stellen sie eine Sollrundenzeit auf, die sie später bestätigen müssen, Zeitabweichungen werden bestraft. Zudem werden mehrere Sprintstunden gefahren, die separat bewertet werden. Sieger sind die Fahrer mit den geringsten Strafzeiten. Das Starterfeld glänzt durch seine Markenvielfalt, es gibt Startmöglichkeiten in rund 30 Klassen. Titel werden in diversen Kategorien ausgeschrieben.

Doch nicht nur in der RCN werden die Fahrzeuge des H&S Racing Teams zu sehen sein. Auch in der unter neuem Namen geführten **Nürburgring Langstrecken Serie** (NLS), wird das Westerwälder Team aktiv sein. Hier steht der H&S-Racing Renault Clio RS3 Cup zum

Einsatz bereit. „Da das 24-Stunden-Rennen in den September verlegt wurde, müssen wir erst einmal abwarten und dann sehen, wie wir die Nürburgring-Einsätze in einplanen“, so Oliver Schumacher. In Anbetracht der derzeitigen Situa-

**Die verbleibenden Termine**

**RCN:** 25. April (24h-Streckenvariante); 21. Mai (Nordschleife); 20. Juni (Nordschleife); 4. Juli (Nordschleife); 2. August (3h-Rennen in Spa-Francorchamps); 22. August (Nordschleife); 19. September (3h-Rennen über Nordschleife + GP-Kurs); 10. Oktober (Nordschleife).

**NLS:** 18. April (62. ADAC ACAS Cup); 27. Juni (51. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy); 11. Juli (60. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen); 1. August (43. RCM DMV Grenzlandrennen); 29. August (ROWE 6 Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen); 24. Oktober (45. DMV Münsterlandpokal); verlegt: 52. ADAC Barbarossapreis (ursprünglich 26. September).

tion mit den Terminabsagen, die durch das Coronavirus verursacht werden, ist es grundsätzlich schwierig, eine vernünftige Saisonplanung vorzunehmen. Aber sobald sich die Situation entspannt hat, werden wir diesbezügliche Anfragen gezielt beantworten können.“

Der Saisonauftakt der beliebten Breitensportserie mit den Test- und Eistellfahrten am 27. März und dem ersten Saisonlauf am 28. März wurde aufgrund der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus ebenso wie die Läufe eins und zwei bereits abgesagt. Die Nürburgring Langstrecken Serie besteht damit aus noch sieben verbleibenden Rennen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurskurzanbindung und der legendären Nordschleife des Eifelkurses. Die Renndistanz beträgt wie üblich vier Stunden mit Ausnahme des Sechs-Stunden-Rennens am 29. August, das den Höhepunkt der NLS-Saison bildet. Das Zeittraining findet jeweils von 8.30 bis 10 Uhr statt. Der Start zu den Rennen erfolgt planmäßig um 12 Uhr. *jogi*



Rolf Weißenfels ist auch 2020 der Top-Pilot, auf den das H&S-Racing Team aus Fluterschen setzt. Mit dem Peugeot 308 Cup Racer fuhr der Peterslahrer in der vergangenen RCN-Saison zu sieben Klassenerfolgen.

Foto: byjogi

## Stoffel bleibt Trainer in Herdorf

**Herdorf.** Während derzeit noch unklar ist, ob die aktuelle Fußballsaison überhaupt zu Ende gebracht werden kann, hat die SG Herdorf zumindest für die neue Spielzeit schon mal die Weichen gestellt. Der Tabellenzweite der Kreisliga A Westerwald/Sieg hat sich mit Trai-

ner André Stoffel auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit geeinigt. Der B-Lizenz-Inhaber geht dann in seine dritte Saison bei den Hellertalern, denen laut Abteilungsleiter Adam Exner auch 90 Prozent des aktuellen Spielerkaders treu bleiben werden. *hun*

## Sauer ruft zur Solidarität auf

**Koblenz.** Die Präsidentin des Sportbundes Rheinland, Monika Sauer, ruft angesichts der Corona-Krise zur Solidarität in der Sportfamilie auf. Dabei richtet sie sich an alle aktiven und passiven Mitglieder in den 3100 Sportvereinen im Rheinland. „Wenn Eintrittsgelder wegfallen, Kursgebühren fehlen, Stornogebühren anfallen und Mieten weiter bezahlt werden müssen, kann dies existenzgefährdend sein. Deshalb meine dringende Bitte: Zahlen sie weiter ihre

Mitgliedsbeiträge – als Dank für das bisher Geleistete und als Startkapital in eine hoffentlich gute Zukunft!“ Den Vorständen sowie den Übungsleiterinnen und Übungsleitern versichert sie, gemeinsam mit den übrigen Sportbünden im Land das Gespräch mit dem Innenministerium zu suchen. Wie in anderen Bereichen gelte es auch für den organisierten Sport, „flexible und unbürokratische Lösungen zu finden – im Sinne gegenseitiger Solidarität“.

## Medenrunde verschoben

Tennis: Spielbetrieb startet frühestens am 8. Juni

**Koblenz.** Um die Ausbreitung des Coronavirus und das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten, haben der Tennisverband Rheinland-Pfalz (TVRP) und der Tennisverband Rheinland (TVR) die Schutzvorkehrungen gemäß der Vorgaben der rheinland-pfälzischen Landesregierung sowie den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes (RKI) angepasst.

Die Gesundheit aller am Tennissport beteiligten Personen genieße bei allen Entscheidungen des TVRP und des TVR oberste Priorität. Der Start für den Mannschaftswettbewerb im Sommer 2020, die Medenrunde, wird verschoben. Der früheste Termin für Mannschaftsspiele im Tennisverband Rheinland-Pfalz und im Tennisverband Rheinland ist der 8. Juni 2020. Mit dieser Entscheidung folgen die Verbände der Vor-

gabe des Deutschen Tennis Bundes. Die Verantwortlichen werden, sobald eine Freigabe durch die Behörden in Aussicht steht, schnell reagieren und informieren.

Alle Turniere in eigener Verantwortung des TVRP und des TVR sind vorerst bis einschließlich 7. Juni abgesagt. Die dringende Empfehlung an alle Turniervorstände von Leistungsklassen- und Ranglisten-Turnieren lautet, ihre Turniere ebenso bis zum 7. Juni abzusetzen. Alle Seminare und Fortbildungen des TVRP und des TVR bis einschließlich 7. Juni werden auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die TVRP- und TVR-Geschäftsstellen bleiben bis auf weiteres geschlossen, sind aber per E-Mail zu erreichen: [info@rlp-tennis.de](mailto:info@rlp-tennis.de) (TVRP) und [info@rheinland-tennis.de](mailto:info@rheinland-tennis.de) (TVR).